



**Kinder- und Familienzentrum
Ottmarsheimer Straße 45
70439 Stuttgart**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Auf einen Blick	3
Wie Sie uns erreichen:.....	4
Tagesstruktur.....	5
Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien	9
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag.....	9
Entwicklung begleiten... ..	10
Vielfalt der Familien willkommen heißen.....	12
In Gemeinschaft leben.....	12
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen	12
Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen	14
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit	14
Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung	14
Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/Natur und Ökologie	18
Gesund leben und Kinder schützen.....	18
Stuttgarts Schätze entdecken	18
Kooperationen mit Institutionen	18
Bürgerschaftliches Engagement.....	19
Übergang in die Kita-Grundschule.....	19
Professionelles Handeln stärken	19
Qualität sichern	20
Qualitätsmanagement.....	20
Beschwerdemanagement.....	21
Impressum	22
Literaturverzeichnis	22
Abbildungsverzeichnis	23

Vorwort

Die Einrichtung Ottmarsheimer Straße 45 wurde im September 2017 neu eröffnet. Wir befinden uns im Aufbau der Einrichtung. So wie die Kinder im Haus heranwachsen, wird auch die Konzeption dieser Einrichtung in den nächsten Jahren heranwachsen und sich weiterentwickeln, immer mit Blick auf unser gemeinsames Ziel als Einrichtung:

Den bestmöglichen Ort für Kinder und ihre Familien zu schaffen.



Foto: Stadt Stuttgart

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen. Bei Fragen oder Anregungen kommen Sie gerne auf uns zu.

Das Team Ottmarsheimer Straße 45

Auf einen Blick

Die Ottmarsheimer Straße 45 liegt am Rande von Stammheim. Fußläufig ist die Straßenbahn (Linie U15/Haltestelle Korntalerstraße) erreichbar.

Unser Haus bietet Platz für bis zu 90 Kinder im Alter von 1-6 Jahren. Zum Team gehören die Einrichtungsleitung, pädagogische Fachkräfte in Voll- und Teilzeit, Auszubildende und hauswirtschaftliche Mitarbeiter*innen.

Unsere Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr. Bei Bedarf kann ein Früh- und Spätdienst gebucht werden.¹

Pro Kalenderjahr ist die Einrichtung an 23 Tagen geschlossen. Weitere Schließzeiten sind ein Tag für den Gemeinschaftsausflug und einen halben Tag für die Personalratsversammlung des Jugendamts.



Foto: Stadt Stuttgart

Wie Sie uns erreichen:



Einrichtungsleitung: Cornelia Pelz



Tel: 0711 216-23330

Fax: 0711 216-23339



kifaz.ottmarsheimerstrasse45@stuttgart.de



<https://www.stuttgart.de/kita-ottmarsheimerstrasse45>



Ottmarsheimer Straße 45, 70439 Stuttgart



Trägervertretung: Landeshauptstadt Stuttgart

Frau Kaiser-Fischer

Emil-Schuler-Platz 1

70435 Stuttgart

Tel: 0711/216-80825

@-mail: ursula.kaiser-fischer@stuttgart.de

¹ Vgl.: SGB VIII, Artikel §22a.

Tagesstruktur

Durch Rituale und Routinen im Tagesablauf erleben die Kinder Sicherheit und Zugehörigkeit. Je jünger die Kinder sind desto stärker brauchen sie wiederkehrende Ereignisse um Abläufe um sich im Alltag zurecht zu finden. Ist der Tag durch eine gleichbleibende Struktur vorhersehbar, ist es dem Kleinkind zunehmend möglich sich selbstbestimmt am Alltagsgeschehen zu beteiligen.²

Da jedoch nicht jeder Tag dem anderen gleicht, sehen wir es ebenfalls als unsere pädagogische Aufgabe kreativ und flexibel auf unterschiedliche Situationen und Begebenheiten zu reagieren, natürlich immer mit Blick auf die Bedürfnisse der Kinder.

Der Tagesablauf im Kleinkindbereich 1-3 Jahre



8:00 - 9:30 Uhr Ankommen

- Möglichkeit zum Frühstück im Gruppenraum
- Freispiel im Gruppenraum

Beim Ankommen werden die Kinder in ihrer vertrauten Umgebung von einer bekannten Fachkraft begrüßt und angenommen. Der kurze Austausch mit Ihnen als Eltern ist uns hier sehr wichtig. Durch ein mit Ihnen gestaltetes Ritual begleiten wir die Kinder beim Abschied nehmen sowie beim Ankommen in der Kleinkindgruppe.

So haben die Kinder im Anschluss die Möglichkeit in ruhiger Atmosphäre das mitgebrachte Frühstück zu essen oder direkt ins Freispiel zu starten. Ein Obst- und Gemüseteller, für den kleinen Hunger zwischendurch, steht den Kindern jederzeit zur Verfügung.



Beziehungsvolle Pflegesituationen

- Nach Bedürfnis werden die Kinder von ihren bevorzugten Fachkräften auf die Toilette begleitet und / oder gewickelt etc.

Pflegezeiten sind für uns Bildungsmomente. Jedes Kind wird von uns im Aufbau seiner Alltagskompetenzen wie z.B. auf den Wickeltisch klettern, sich eincremen, die Nase putzen, auf die Toilette gehen, Hände waschen etc. begleitet und unterstützt.

² Vgl. hierzu: Antje Bostelmann, Christian Engelbrecht: So gelingt der Tagesablauf in der Krippe. Tipps und Tricks für den Krippenalltag



9:30 - 10:00 Uhr Morgenkreis

- Gemeinsame Fingerspiele, Singen, Tanzen & Musizieren

Im Morgenkreis kommen die Kinder in einer kleinen Runde zusammen. Beteiligung und Mitbestimmung spielen hier z.B. beim Auswählen der Lieder, Fingerspiele und Tänze eine zentrale Rolle. Es werden Lieder gesungen, es wird getanzt und gelacht.



10:00 - 11:30 Uhr Zeit für Aktivitäten

- Impulse im Gruppenraum/ Gartenzeit/ Spaziergänge & kleine Ausflüge/ Aktivitäten in Kleingruppen/Freispiel...

Die Kinder treffen in unserem Haus auf eine vorbereitete Umgebung, d.h. sie finden Gegenstände und Materialien welche bewusst nach den aktuellen Interessen, den Bildungsbereichen und dem Alter der Kinder/der Kindergruppe ausgewählt werden. Bei gemeinsamen Spaziergängen oder dem Spiel im Garten erkunden die Kinder die Natur, erleben Witterung und Jahreszeiten und können sich ausgiebig bewegen.



11:30 - ca. 14:00 Uhr Mittagessen & Mittagsschlaf

- Essen in kleinen Tischgemeinschaften
- Individueller Mittagsschlaf mit Schlafbegleitung

Das Mittagessen wird in kleinen Tischgemeinschaften und einer ruhigen Atmosphäre eingenommen. Dies ermöglicht es den Fachkräften jedes Kind individuell beim Essen lernen zu begleiten. Durch eine durchdachte Auswahl an Geschirr und Besteck, in kindgerechter Größe sowie durchsichtigen Gefäßen können Kinder eigenständig hantieren und die Ess- und Trinkmenge überschauen. Dies unterstützt die Freude am Essen und stärkt die zunehmende Selbstständigkeit der Kinder.³

³ Vgl. hierzu: Dorothee Gutknecht, Kariane Höhn: Essen in der Kinderkrippe. Achtsame und konkrete Gestaltungsmöglichkeiten

Nach dem Mittagessen beginnt die Vorbereitung auf den Mittagsschlaf. Die Kinder werden hier beim aus- und umziehen unterstützt. Im Schlafrum findet jedes Kind in seinem Bett die nötigen Schlafutensilien. Die über den Mittagsschlaf anwesende Fachkraft unterstützt die Kinder beim Einschlafen.⁴Wir orientieren uns hierbei an den Gewohnheiten der Kinder und setzen uns z.B. neben Kinder die Nähe benötigen.



14:00 - 16:00 Uhr Vesper & Abholzeit

- Vesper, es gibt zusätzlich Obst/Gemüse von der Kita
- Freispiel im Gruppenraum / Garten
- individuelle Abholzeit

Nach dem Mittagsschlaf ist Zeit zum vespere. Ab 15:00 Uhr beginnt die reguläre Abholzeit. Auch beim Abholen der Kinder ist uns der Austausch mit Eltern sehr wichtig. So erfahren Sie z.B. was das Kind an seinem Krippentag alles erlebt, wie es gegessen und geschlafen hat.

Der Tagesablauf im Kindergarten 3-6 Jahre



8:00 - 8:45 Uhr Ankommen

- Ankommen im Kindergarten
- Freispiel

Der Morgen beginnt in einem der Bildungsbereiche. Hier werden die Kinder von einer vertrauten Fachkraft in Empfang genommen und individuell beim Verabschieden unterstützt. Ein kurzes Gespräch mit Eltern ist uns hier sehr wichtig. In einer ersten Freispielzeit kann das Kind in den Tag starten.



8:45 - 9:30 Uhr Frühstückszeit

- Gemeinsames Essen von mitgebrachtem Frühstück

Die Kinder gehen gemeinsam, mit einer Fachkraft, zum Frühstück ins Bistro. In kleinen Tischgemeinschaften kommen die Kinder miteinander ins Gespräch und verzehren das mitgebrachte Frühstück. Ein kleiner Obst- und Gemüseteller steht den Kindern beim Frühstück und für den kleinen Hunger zwischendurch zur Verfügung.

⁴ Vgl. hierzu: Maren Kramer, Dorothee Gutknecht: Schlafen in der Kinderkrippe. Achtsame und konkrete Gestaltungsmöglichkeiten.



9:30 - 9:45 Uhr Morgenkreis/Spielkreis

- Zeit zum gemeinsamen Singen, Tanzen, Spielen etc.

Mit dem Morgenkreis starten die Kinder gemeinsam in den Tag. Inhalte des Kreises sind Gespräche über Jahreszeiten, Wochentage und Monate, es werden Lieder gesungen, Fingerspiele gemacht, es wird getanzt und gelacht.

Am Ende des Morgenkreises wählt jedes Kind anhand seiner aktuellen Interessen zwischen Aktionen oder dem Spiel in einem Bildungsbereich.



9:45 - 11:30 Uhr Freispiel/ Impulse/ Angebote/ Aktivitäten in Kleingruppen

- Öffnung der Bildungsräume/ Ausflüge/ Spaziergänge/ Garten/ Besuch der Stadtbücherei etc.
- Freispiel

Angebote und Impulse richten sich nach den aktuellen Interessen des Kindes/der Kindergruppe. In den Bildungsbereichen hat jedes Kind die Möglichkeit sich frei mit den vorhandenen Materialien auseinander zu setzen. Im Garten, bei Ausflügen und Spaziergängen lernen die Kinder ihr Umfeld kennen, sie werden sicher im Straßenverkehr, erleben unterschiedliche Witterungen und haben Zeit und Raum für Bewegung.



11:30 - 12:20 Uhr Mittagessen

- Mittagessen in Kleingruppen

In kleinen Mittagessensgruppen werden die Kinder beim Essen unterstützt. Die Kinder sind beim Tischdecken beteiligt und können sich wöchentlich, nach den eigenen Wünschen, einem Essensraum bzw. einer Fachkraft zuteilen. Gemeinschaft erleben, Essen genießen, Tischkultur erlernen und Tischgespräche sind uns beim Essen sehr wichtig.



12:20 - 14:00 Uhr begleiteter Mittagsschlaf/ Ausruhen/ Wachgruppe

- Die Schlafbegleitung unterstützt beim Mittagsschlaf bzw. dem Ausruhen
- Freispiel in der Wachgruppe

Kinder mit dem Bedürfnis nach Ruhe, gehen nach dem Mittagessen gemeinsam mit einer Fachkraft zum Mittagsschlaf. Auf kleinen Matratzen warten die Kuscheltiere, ein Lied oder ein Hörspiel leiten die Schlaf- und Ausruhzeit ein. Kinder in der Wachgruppe können in dieser Zeit einer ruhigen Aktivität nachgehen.



14:00 - 14:30 Uhr Vesper

- mitgebrachtes Essen wird gegessen
- Es gibt Obst/Gemüse von der Kita

Wir reichen zum Vesper Obst & Gemüse aus der Kita. Die Kinder haben die Möglichkeit ihr mitgebrachtes Vesper zu essen.



14:30 - 16:00 Uhr Freispiel & Abholzeit

- Individuelle Abholzeit beginnt
- Spiel in den Bildungsbereichen/ dem Garten

Wir schätzen das Gespräch mit Ihnen. Beim Abholen der Kinder ist es uns wichtig Eltern über den Kita-Tag zu informieren. Fragen wie: Was hat mein Kind gegessen? oder Was hat mein Kind heute erlebt? finden hier ihren Platz.

Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag

Das Kind steht für uns im Mittelpunkt und unser oberstes Anliegen ist es, dass sich als Familien vom ersten Tag an in unserer Einrichtung willkommen und gut aufgehoben fühlen. Gerade für junge Kinder stellt der Übergang von der Familie in die Kindertagesstätte eine große Herausforderung dar. Da eine gute, vertrauensvolle und gelungene Beziehung zwischen Fachkraft und Ihrem Kind sowie ein Gefühl der Sicherheit, die Grundlage für alle weiteren Bildungsprozesse darstellt, legen wir sehr viel Wert auf die sogenannte Eingewöhnungsphase. Planen Sie für die Eingewöhnung einen Zeitraum von zwei bis vier Wochen ein. Die angegebenen Zeiten sind jedoch Richtwerte und können in Ausnahmefällen abweichen.⁵ Ausschlaggebend für

⁵ Vgl. hierzu: Arbeitshilfe 0-3 Stein

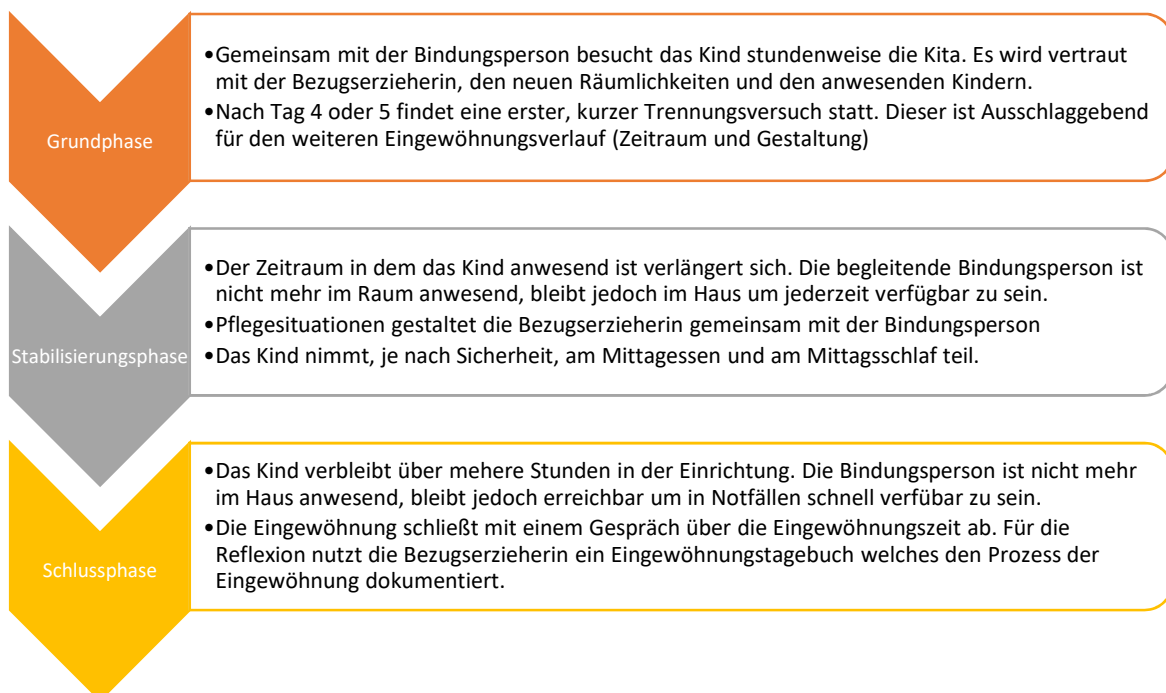
all unsere Entscheidungen ist immer die Beobachtung des Kindes und seiner Bedürfnisse. Hierüber bleiben wir die gesamte Eingewöhnungszeit eng im Austausch.

Eingewöhnung nach dem Berliner Modell⁶

Die Eingewöhnung startet mit einem Aufnahmegespräch in der Einrichtung. Jedes Kind lernt hierbei seine Bezugserzieherin kennen, die diese gestaltet den gesamten Prozess der Eingewöhnung und ist der Ansprechpartner im Kindergartenalltag. Der Verlauf der Eingewöhnung gliedert sich in eine Grund-, Stabilisierungsphase und Schlussphase.

Im Folgenden Schaubild sind die einzelnen Schritte für Sie dargestellt.

Die Phasen im Berliner Modell⁷



Entwicklung begleiten...

„Kinder haben eine unglaubliche Entdeckerlust und Begeisterungsfähigkeit“

(Gerald Hüther)

Entwicklung zu begleiten heißt für uns diese zu bewahren und zu fördern.

⁶ Vgl. hierzu: Hans Joachim Laewen, Beate Andres, Eva Hédervári: Die ersten Tage - Ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Tagespflege.

⁷ Vgl. hierzu: Kariane Höhn: Eingewöhnung und Übergänge in Krippe und Kita gestalten.

Beispiel: „Ein Regentag. Der dreijährige Moritz läuft durch den Garten. Auf einmal hört man ihn laut und voller Begeisterung lachen. In der Hocke sitzt er da, ganz fasziniert. Er hat einen Regenwurm gefunden. Er sucht den Blick seiner Erzieherin, er möchte ihr zeigen was er entdeckt hat.“

Die Entwicklung zu begleiten heißt aufmerksam zu sein, genau hinzusehen und Entwicklungsschritte festzuhalten. Durch Beobachtungen im Kindergartenalltag halten die Fachkräfte die Themen und Interessen der Kinder im Portfolio fest. Diese gesammelten Beobachtungen bieten die Grundlage für Aktivitäten und Impulse. Wir möchten Ihr Kind im Ausbau seinen Begabungen und Fähigkeiten aktiv unterstützen. Weiterhin dient das Portfolio zum Austausch mit Eltern sowie mit den Kindern selbst.

Die Entwicklung zu begleiten heißt Zeit geben. Die Zeit die das Kind braucht um seine Begeisterung, seine Lust auf Neues, seinem Forscherdrang intensiv nachzugehen. Wer Zeit hat kann entdecken und beobachten, wiederholen, erforschen und begreifen.

Die Entwicklung zu begleiten heißt Raum geben. Die Bildungsräume sind Orte, in denen das Kind auf der Grundlage seiner Interessen neue Anreize findet und selbstgewählten Aktivitäten nachgehen kann. Sie bieten Raum um Dinge alleine, mit den Erzieher*innen oder Freunden zu erkunden.

Die Entwicklung zu begleiten heißt sich auszutauschen. In den wöchentlichen Teamsitzungen tauschen sich die Fachkräfte über aktuelle Themen sowie Interessen der Kinder aus. Ein weiterer wichtiger Austausch stellen die Gespräche mit Ihnen als Eltern dar. Ob das jährliche Entwicklungsgespräch oder die alltäglichen Tür- und Angelgespräche, eine vertrauensvolle Beziehung zu Ihnen als Eltern ist eine wichtige Grundlage für gelingende Bildungsprozesse.

Die Entwicklung zu begleiten heißt miteinander für das Kind. Wir brauchen Sie als Partner in der Förderung und Begleitung ihres Kindes. Wir sehen uns als familienunterstützende Einrichtung, dies betrifft alle Themen die Sie als Familie beschäftigen. Die vielfältigen Lebenswelten von Kindern und Familien sind willkommen.

Vielfalt der Familien willkommen heißen

Unsere Tageseinrichtung ist ein Ort an dem sich jedes Kind mit seiner Familie angenommen und wertgeschätzt fühlen soll. Dies bedeutet für uns z.B. ein Abbild von unterschiedlichen Kulturen, Werten, Sprachen und Gewohnheiten der Familien zu schaffen. Sichtbar wird dies im Haus durch:

- Die Willkommensschilder am im Eingangsbereich. Jede Familie soll sich dort mit ihrer Landesflagge und Landessprache wiederfinden.
- Die Gestaltung der Bildungsräume. Jedes Kind soll die Möglichkeit zur Identifikation haben. Sei es durch Figuren und Geschichten in Büchern, Bilderbücher in unterschiedlichen Sprachen, über das Aussehen von Puppen oder Spielfiguren.
- Die Wertschätzung der Familiensprache, wenn Kinder sich in ihrer Muttersprache unterhalten oder ausdrücken.
- Lieder, Fingerspiele, Abzählreime in unterschiedlichen Sprachen.
- Ich-Bücher in der Krippe. Diese zeigen die Familien und andere wichtige Bezugspersonen der Kinder.

In Gemeinschaft leben

Als Tageseinrichtung möchten wir vielfältige Möglichkeiten schaffen um Gemeinschaft zu erleben. Eine schöne Gelegenheit um zusammen zu kommen, bieten unsere jährlich stattfindenden Familienfeste/Aktivitäten. Jährlich feiern wir ein Sommerfest mit interkulturellem Buffet und Köstlichkeiten aus aller Welt, der bunte Laternenzug mit anschließendem Punsch im Garten oder der Adventsnachmittag mit Bastelangeboten, gemeinsamen Singen und Plätzchen essen. Weiterhin sind wir dabei Begegnungen für Eltern über Abholcafes sowie thematische Elternabende zu schaffen. Bei diesbezüglichen Anregungen und Wünschen dürfen Sie gerne auf uns zukommen.

Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“⁸

⁸ Vgl. hierzu: Partizipation in Kindertageseinrichtungen. So gelingt Demokratiebildung mit Kindern

Partizipation im Altersbereich 1-3 Jahre

Formen der Partizipation im Kleinkindbereich betreffen überwiegend Entscheidungen bezogen auf die Befriedigung von Grundbedürfnissen und Selbstfürsorge. So entscheiden die Kinder u.a.:

- welche Unterstützung sie beim Schlafen benötigen (z.B. Berührung, Kuscheltier, eine Fachkraft die neben dem Bett sitzt etc.)
- von welcher Fachkraft sie gewickelt werden möchten/ welche Fachkraft sie auf die Toilette begleitet. Ob sie im Stehen oder im Liegen gewickelt werden möchten.
- was und wieviel sie essen möchten und ob sie Unterstützung beim Essen annehmen möchten.
- welche Lieder im Singkreis gesungen werden etc.
- wer beim an- und ausziehen helfen darf...u.v.m.

Im Kleinkindbereich achten die pädagogischen Fachkräfte sehr genau auf die verbalen und nonverbalen Äußerungen der Kinder, um ein angemessenes Verhältnis von Nähe- und Distanz zu wahren.

Partizipation im Altersbereich 3-6 Jahre

Bestehende Formen der Partizipation sind z.B.

- Sich einer Essensgruppe/einem Essensraum zuordnen
- Entscheiden was und wie viel ich essen möchte
- Sich für den Mittagsschlaf oder die Ausruhzzeit entscheiden...u.v.m.

Weiter werden wir kindgerechte Formen entwickeln, welche den Kindern die Möglichkeit bieten sich aktiv für Ihre Wünsche und Bedürfnisse einzusetzen. Ebenso sollen Kinder die Möglichkeit bekommen sich zu beschweren und gemeinsam Lösungen für Konflikte oder Probleme zu finden. Jedes Kind soll erfahren, dass seine Stimme wichtig ist, gehört wird und Veränderungen stattfinden.

Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit

Eine vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit mit Ihnen als Familie ist Grundlage unsere Arbeit. Im folgenden erhalten Sie einen Überblick über aktuellen Formen der Zusammenarbeit hier in unserem Haus:

- Entwicklungsgespräche, Tür- & Angelgespräche
- Feste & Feiern, z.B. Sommerfest, Adventsnachmittag, Laternenfest etc.
- Elternbeirat
- Der Pädagogischer Happen = thematische Elternabende zu Themen der Elternschaft (in Kooperation mit dem KiFaZ Ottmarsheimer Straße 47)
- Elterncafes zum Austausch

Für Anregungen und Wünsche von Ihnen als Eltern sind wir jederzeit offen, kommen Sie gerne auf uns zu.

Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Wir arbeiten nach dem Orientierungsplan Baden-Württemberg. Diesen setzen wir als „Einstein-Kita“ mit dem Infans-Konzept um, welches sich in allen Entwicklungsbereichen stets an den Interessen und Themen der Kinder orientiert. So finden Kinder in der Einrichtung interessante Räume für Selbsterfahrungen, Forschungen und Entdeckungen und Gruppenerleben. Es sind Bildungsräume, die sich immer wieder verändern durch die Werke der Kinder selbst, durch die jeweils verantwortlichen Erzieher/innen, durch Projekte und Aktionen.⁹ Als Impulsgeber, Wegbegleiter und Unterstützer gehen wir auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder ein und unterstützen somit deren individuellen Bildungsprozess. Jedes Kind soll im Ausbau seiner persönlichen Stärken und Fähigkeiten unterstützt werden.

Folgende Bildungsräume sind in unserem Haus verankert:

⁹ Vgl. hierzu: www.einsteinstuttgart.de

Atelier



- ✓ Kreativität und Fantasie entfalten
- ✓ Materialerfahrung sammeln /Spuren hinterlassen
- ✓ einen eigenen Ausdruck finden
- ✓ Inspiration für alle Sinne
- ✓ malen nach Arno Stern
- ✓ mit Farben experimentieren

Werkstatt / Kreativraum



- ✓ Kompetenzen erlernen im Umgang mit Werkzeug
- ✓ Arbeiten mit Holz und anderen Materialien
- ✓ eigene Ideen entwickeln
- ✓ Materialien verbinden und trennen, konstruieren



- ✓ malen, schneiden, kleben
- ✓ Feinmotorik/ Stifthaltung üben
- ✓ eigene Ideen umsetzen/ konstruieren
- ✓ Materialien kombinieren
- ✓ an der Staffelei malen

Theaterraum



- ✓ im Rollenspiel Alltagssituationen nachspielen
- ✓ in andere Rolle schlüpfen
- ✓ im Spiel soziale Kompetenzen ausbauen
- ✓ Konfliktfähigkeit üben
- ✓ die eigene Fantasie ausleben

Konstruktionsraum



- ✓ Förderung von mathematischen Zusammenhängen z.B. Menge, Gewicht, Anzahl
- ✓ Erfahrungen mit Länge, Breite, Höhe
- ✓ Raumerfahrung und Statik
- ✓ Dinge verbinden, trennen und neugestalten
- ✓ Spielen am Sandtisch

Musikraum



- ✓ Spielen von Musikinstrumenten: Erfahrungen mit Tönen, Rhythmik, Klang...
- ✓ Tanz und Bewegung zur Musik, gemeinsames Spiel
- ✓ kennenlernen unterschiedlicher Musikrichtungen

Forscherraum



- ✓ Abstraktes Denken
- ✓ naturwissenschaftliche Zusammenhänge erfahren
- ✓ Materialerfahrung
- ✓ Licht, Schatten, Menge, Formen, Größen...
- ✓ experimentieren

Welt- und Sprache



- ✓ Länder, Sprachen und Kulturen entdecken und abbilden
- ✓ Spielmaterialien aus aller Welt
- ✓ Wortschatz erweitern
- ✓ miteinander ins Gespräch kommen

Bewegungsraum / Ruheraum



- ✓ Bewegungsbaustelle (Hengstenberg, Pickler)
- ✓ den Körper wahrnehmen
- ✓ sich ausprobieren und Kraft dosieren
- ✓ Selbstvertrauen gewinnen, mutig sein
- ✓ gemeinsame Bewegungsspiele
- ✓ Koordination
- ✓ Bewegung mit Bällen, Seilen, Sandsäckchen etc.
- ✓ Mittagsschlaf

Außengelände



- ✓ Bewegung mit und ohne Fahrzeuge
- ✓ Jahreszeiten und Witterungen mit allen Sinnen erfahren
- ✓ Lebewesen entdecken, schützen und beobachten
- ✓ Hochbeete bepflanzen und versorgen

Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/Natur und Ökologie Gesund leben und Kinder schützen

Garten

Im Außenbereich bepflanzen wir jedes Jahr unsere Hochbeete. Die Kinder sind bereits bei der Wahl der Pflanzensamen beteiligt und entscheiden mit, welches Gemüse wir anbauen. Durch das Anpflanzen und die tägliche Pflege der Pflanzen erleben die Kinder den gesamten Wachstumsprozess bis zur Ernte und Verarbeitung der Früchte. Die Kinder erlernen hierdurch einen achtsamen Umgang mit Pflanzen, Wissen über den Anbau und die Anzucht von Obst und Gemüse. Immer wieder lässt sich das ein oder andere Tier an den Blüten oder Blättern beobachten. Durch den sorgsamsten Umgang mit Tier und Pflanze möchten wir die Kinder an einen nachhaltigen und wertschätzenden Umgang mit unserer Umwelt heranführen.

Kinderschutz

Alle pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung tragen Verantwortung für das Wohl der Kinder.

Dies bedeutet, dass die Kinder die Tageseinrichtung als sicheren Ort für die eigene Persönlichkeitsentwicklung erfahren und vor seelischer, körperlicher und sexueller Gewalt geschützt sind. Wir unterstützen die Kinder darin ein Gefühl für eigene Grenzen zu entwickeln sowie rücksichtsvoll mit den Grenzen anderer umzugehen. Nimmt die Fachkraft Auffälligkeiten im Kita-Alltag wahr finden zeitnahe Gespräche mit Eltern, der Einrichtungsleitung und Mitarbeitern statt.¹⁰ Ebenso haben wir als städtische Einrichtung des Jugendamts den gesetzlichen Auftrag dem Kinderschutz nach §8a SGB VIII nachzugehen.

Stuttgarts Schätze entdecken

Kooperationen mit Institutionen

Wir sind gerade dabei Kooperationen aufzubauen die zum Konzept und dem Profil der Einrichtung passen. Aktuell kooperieren wir mit:

- Stadtbüchereien

¹⁰ Vgl. hierzu: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil

- Grundschule Stammheim
- Gesundheitsamt Zuffenhausen
- Beratungszentrum Zuffenhausen
- Elternseminar

Bürgerschaftliches Engagement

Im Zuge des Neuaufbaus werden wir in den nächsten Jahren Formen der Zusammenarbeit entwickeln.

Übergang in die Kita-Grundschule

Wir sehen die Vorbereitung auf die Schule als Prozess bei dem wir die Kinder, vom ersten Kindergartenabtag ab, begleitet. Hierbei ist es unser Anliegen Kinder und Eltern über die gesamte Zeit in der Einrichtung auf den Übergang zwischen Kita und Schule vorzubereiten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der sozial-emotionalen Entwicklung der Kinder. Sich zu behaupten, mit Frust umgehen, Konflikte bewältigen, Absprachen treffen, sich selbständig an- und ausziehen usw. all das sind wichtige Elemente um den Alltag in der Schule gut und selbstbewusst zu meistern.

Was die Vorschüler / Familien noch erleben:

- Besuch der Lehrkraft im Kindergarten
- Ausflüge im Raum Stuttgart/Ludwigsburg
- Besuch der Kindergartenkinder in der Schule
- Besuch in der sozialpädagogischen Betreuung
- Informationselternabend in der Kita/ Schule
- Gemeinsames Schultütenbasteln/ Abschiedsfest

Professionelles Handeln stärken Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns

eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

Qualität sichern

Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbstreflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung uns regelmäßig auch in Kinderrunden austauschen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

Beschwerdemanagement Anregungen und Beschwerden

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.

Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Eltern können sich auch an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Vorgesetzte von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter gelbe.karten@stuttgart.de erhältlich.

Impressum

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

www.stuttgart.de/kita-ottmarsheimerstrasse45

www.stuttgart.de/kits

www.einsteinstuttgart.de

Impressum:

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt

Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:

Tageseinrichtung für Kinder Ottmarsheimer Straße 45

70439 Stuttgart

Tel: 0711 216 23330

Fax: 0711 216 23339

Foto Umschlag: Stadt Stuttgart

Getty Images

Stand: September, 2020

Literaturverzeichnis

- ❖ Sozialgesetzbuch (SGB) – Aches Buch (VIII)- Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012|2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017|3618.
- ❖ Antje Bostelmann, Christian Engelbrecht: So gelingt der Tagesablauf in der Krippe. Tipps und Tricks für den Krippenalltag. 2016 Bananenblau, Berlin
- ❖ Dorothee Gutknecht, Kariane Höhn: Essen in der Kinderkrippe. Achtsame und konkrete Gestaltungsmöglichkeiten. 2017 Verlag Herder, Freiburg
- ❖ Maren Kramer, Dorothee Gutknecht: Schlafen in der Kinderkrippe. Achtsame und konkrete Gestaltungsmöglichkeiten. 2016 Verlag Herder, Freiburg
- ❖ Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart: Arbeitshilfe 0-3 Stein, August 2010
- ❖ Hans Joachim Laewen, Beate Andres, Eva Hédervári: Die ersten Tage - Ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Tagespflege. 2011 Cornelsen, Berlin
- ❖ Kariane Höhn: Eingewöhnung und Übergänge in Krippe und Kita gestalten. 2016 Verlag Herder, Freiburg
- ❖ Partizipation in Kindertageseinrichtungen. So gelingt Demokratiebildung mit Kindern. 2015 Verlag das Netz, Berlin
- ❖ Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.

Abbildungsverzeichnis

Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung im Kinder-und Familienzentrum entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegt beim Kinder- und Familienzentrum der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.